
Medienmitteilung der SVP Aargau

Und wieder steigen die Ausgaben übermässig – die SVP zieht die Reissleine

Der Regierungsrat budgetiert mit einem leicht reduzierten kantonalen Steuerfuss von 98% ein Defizit von CHF 23.1 Mio. Gedeckt wird es erneut aus der Ausgleichsreserve – einem Topf, der mit rund CHF 1.4 Mia. prall gefüllt ist. Der Befund ist eindeutig: Auch mit einem um 8% tieferen Steuerfuss als 2025 leidet das Steuersubstrat nicht. Steuersenkungen zahlen sich aus.

Alarmierend ist der Blick auf die Ausgaben: Der konsolidierte Aufwand steigt gegenüber dem Jahresergebnis 2025 um rekordmässige 9.5%. Bildung, Gesundheit und soziale Sicherheit wachsen wie gewohnt überproportional. Dazu schlägt die Lastenverschiebung des Bundes im Asylbereich nun in voller Härte durch – Eine Folge der leichtfertigen Umwandlung von Status S in Status B. Kaschiert wird dieser Missstand durch die für 2027 neu eingeplante SNB-Ausschüttung von CHF 272 Mio. – Geld, auf das sich kein Kanton verlassen darf. Und die Verwaltung wächst weiter: **Der Stellenetat des Kantons steigt erneut doppelt so schnell wie die Bevölkerung.** Mit diesem Wachstum ist der gesetzliche Auftrag einer stabilen, wenn möglich sinkenden Staatsquote (GAF) nicht zu erfüllen.

Ein Aufwandplus von CHF 572.6 Mio. gegenüber 2025 ist für die SVP unverantwortlich – im Vorjahr waren es bereits 5.7% (oder CHF 324.9 Mio.). Nachhaltig finanziert ist die Steuerfussenkung damit nicht: Der Regierungsrat selbst plant für 2028 wieder einen Steuerfuss von 100% und für 2029/2030 gar 108%. Wer die Ausgaben nicht bremst, hat es nicht verstanden. Der Regierungsrat hat seine Hausaufgaben nicht gemacht.

Wir erinnern uns. Die Rechnung 2025 hat gegenüber dem damaligen Budget des Regierungsrates mit einem Überschuss von 345 Millionen abgeschlossen. Das selbe Spiel wiederholt sich Jahr für Jahr. Der Regierungsrat budgetiert bewusst ultrakonservativ und hält so den Steuerfuss künstlich hoch und zieht den Bürgern Geld aus den Taschen. Die Ausgleichsreserve ist darum auch rekordhoch alimentiert. Wir fordern deshalb eine Steuerfussenkung von 10%. Das ist nachhaltig verkraftbar für den Kanton, hilft dem Regierungsrat beim Sparen und entlastet die Steuerzahler.

Aarau, 21. August 2026

Weitere Auskünfte für Medienschaffende:

Thomas Zollinger, Grossrat, Würenlos, 079 574 44 47